

Bautzen: Drei neue Stolpersteine in Bautzen erinnern an jüdische Familie

SZ saechsische.de/bautzen/bautzen-stolpersteine-wallstrasse-familie-villa-hamburger-gedenken-5915083.html

Bautzen

04.10.2023 ,

Drei neue Stolpersteine in Bautzen erinnern an jüdische Familie

Seit 2007 werden in Bautzen Stolpersteine verlegt, um an Opfer von Gewaltherrschaft zu erinnern. An der Wallstraße sind nun drei weitere hinzugekommen.

Von Katja Schlenker



Diese drei Stolpersteine für die jüdische Familie Hamburger sind nun vor der Villa an der Wallstraße 8 in Bautzen in den Fußweg eingelassen worden. © Steffen Unger

Bautzen. Drei Stolpersteine gibt es nun auch an der Wallstraße in Bautzen. Mit diesen ungefähr zehn mal zehn Zentimeter großen Messingplatten wird an Opfer von Gewaltherrschaft erinnert. Meist sind es Juden, deren Namen auf den Tafeln stehen und die während des Nationalsozialismus umgekommen sind.

Seit 2007 macht auch die Stadt Bautzen bei der mittlerweile preisgekrönten Aktion des Kölner Künstlers Gunter Demnig mit – so hat es der Stadtrat damals entschieden. Mehr als 100.000 der kleinen Mahnmale hat der Künstler bereits bundesweit verlegt. Dabei werden vor den letzten frei gewählten Wohnadressen ehemaliger Bewohner Stolpersteine in den Fußweg eingelassen. Eine simple Inschrift erinnert mit Namen und Lebensdaten an die Schicksale.



Künstler Gunter Demnig lässt die drei Stolpersteine in den Fußweg an der Wallstraße 8 in Bautzen ein. Dort hat die jüdische Familie Hamburger zuletzt gelebt, bevor sie dem Naziregime zum Opfer fiel.
© Steffen Unger

Über die Jahre sind in Bautzen 36 solcher Stolpersteine an elf unterschiedlichen Standorten in den Boden eingelassen worden. Nun kommen drei neue Messingplatten hinzu im Gedenken an die Familie Hamburger, die zuletzt in der Wallstraße 8 lebte.

Die Initiative dafür ist von Monika Schöne ausgegangen, die bei einer Veranstaltung des Bautzener Museums auf das Projekt aufmerksam wurde und sofort Unterstützung anbot. Sie hat diese drei Stolpersteine gestiftet – statt zum Geburtstag Geschenke zu erhalten, wie sie erzählt. Gemeinsam mit Hagen Schulz, im Museum Bautzen für die Sammlung Stadt- und Kulturgeschichte zuständig, habe man sich dann für das Gedenken an die jüdische Familie Hamburger entschieden.

1942 Deportation von Berlin ins Ghetto nach Lettland

Julius Hamburger und Cäcilie Holländer finden 1921 in der Villa an der Wallstraße in Bautzen eine neue Heimat, als Tochter Hertha zehn Jahre alt wird. Durch den Handel mit Textilien und Stoffen entwickelt er sich zu einem erfolgreichen Geschäftsmann und eröffnet ein Konfektionsgeschäft für Herren sowie Knaben an der Reichenstraße.

Familie Hamburger wird am 10. November 1938 – später wird dieses Datum als Reichspogromnacht in die Geschichte eingehen – in ihrer Villa überfallen. Das Haus wird geplündert, Mobiliar zerstört, die Familie öffentlich gedemütigt. Die Geschichte der Familie endet am 5. September 1942, nachdem sie zwischenzeitlich nach Berlin geflüchtet war, im Ghetto der lettischen Hauptstadt Riga.

Dorthin werden die drei deportiert und wohl direkt nach der Ankunft erschossen. Julius Hamburger ist damals 60 Jahre alt, seine Frau 51 und Tochter Hertha 31. Sie ist mittlerweile verheiratet, doch was aus ihrem Mann Heinz Rosenthal geworden ist, bleibt bis heute ungeklärt.

Jüngere Tochter der Familie konnte in die USA fliehen

Bei der Recherche zur Familiengeschichte konnte auch herausgefunden werden, dass es noch eine jüngere Tochter gegeben haben muss – Margarete. Sie und ihr Ehemann haben bereits im Spätsommer 1938 entschieden, Deutschland zu verlassen, und flüchten wie so viele Juden zu der Zeit in die USA. Mehr über ihr Schicksal ist nicht bekannt.

In der heutigen Zeit müsse man die Stolpersteine als Mahnmal sehen, sagte Heiko Nowak, seit 1. Oktober 2023 neuer Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bauwesen in Bautzen, bei der Verlegung. Auch angesichts zahlreicher Kriege und Krisen auf der Welt habe diese Mahnung nicht an Aktualität verloren. Als Symbol wurden nach einer kleinen Feierstunde noch weiße Rosen niedergelegt – diese sind ein Sinnbild für den Widerstand gegen das NS-Regime.

Wo es in Bautzen noch überall Stolpersteine gibt:

- Reichenstraße 29 (5 Stolpersteine seit Juli 2007)
- Siebergasse 2 (8 Stolpersteine seit Juli 2007)
- Dr.-Peter-Jordan-Straße 3 (4 Stolpersteine seit Juni 2008)
- Taucherstraße 6 (4 Stolpersteine seit Juni 2008)
- Dr.-Ernst-Mucke-Straße 1 (5 Stolpersteine seit Juni 2010)
- Tuchmacherstraße 2 (2 Stolpersteine seit Juni 2010)
- Schmoller Weg 4 – Pflegeheim Seidau (6 Stolpersteine seit Juni 2014)
- Bertha-von-Suttner-Straße 2 (1 Stolperstein seit Dezember 2019)
- Steinstraße 21 (1 Stolperstein seit Dezember 2019)
- Töpferstraße 35 (1 Stolperstein seit Dezember 2019)